

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TUR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 18./Februar 1953

Blatt 216

Gemeinderat Conrad Lötsch - 75 Jahre
=====

18. Februar (RK) Gemeinderat Conrad Lötsch, der am 19. Februar 1953 sein 75. Lebensjahr vollendet, ist eine der markantesten Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens der Stadt Wien. Er gehört zu dem Kreis jener Unermüdlichen, die ihre ganze Kraft und alle Fähigkeiten in den Dienst ihrer Heimatstadt stellen.

Conrad Lötsch wurde 1878 in Aigen, Oberösterreich, geboren. Er erlernte in Linz das Schlosserhandwerk und kam nach Beendigung seiner Militärdienstzeit nach Wien, wo er einen Arbeitsplatz in der Nordbahnwerkstätte-Floridsdorf annahm. Schon frühzeitig betätigte er sich in der Arbeiterbewegung, war bald der Vertrauensmann der 3000 Werkstättenarbeiter des Betriebes und redigierte während des ersten Weltkrieges den "Volksboten" von Floridsdorf. Im November 1918 wurde Lötsch in den Gemeinderat berufen. Ihm gehörte er bis zu dessen Auflösung im Jahre 1934 an. Auch die zweite Republik sieht Conrad Lötsch als einen der tatkräftigsten Gemeinderäte der Stadt Wien. Er ist seit der Neuwahl des Gemeinderates im November 1945 Obmann der Sozialistischen Fraktion. Nach den Wahlen im Jahre 1949 wurde er 3. Präsident des Wiener Landtages, welche Funktion er heute noch ausübt.

Lötsch hat sich in den Jahrzehnten seines Wirkens für die Stadt Wien und besonders für das Wohl der Bevölkerung des 21. Bezirkes mit seiner ganzen Persönlichkeit eingesetzt. Auch auf wirtschaftlichem Gebiet kann Lötsch auf besondere Leistungen hinweisen. Seiner Initiative waren viele der umfangreichen Grundankäufe durch die Stadt Wien zu danken, wodurch erst die

Voraussetzung zur Durchführung des großen Wohnbauprogrammes in der ersten Republik gegeben war.

Auch nach Beendigung des letzten Krieges hat Lötsch Hervorragendes für Wien geleistet. Er errichtete für Floridsdorf, das durch die Zerstörung sämtlicher Brücken von der Stadt abgeschnitten war, eine eigene Gemeindeverwaltung, und seinem Bemühen war es zu danken, wenn in dem von den Kriegereignissen so hart betroffenen Stadtteil Ruhe und Ordnung bewahrt werden konnten.

In Würdigung seiner besonderen Verdienste um die Stadt Wien hat ihm der Wiener Gemeinderat schon zu seinem 70. Geburtstag das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen. Gemeinderat Conrad Lötsch war heute, am Vorabend seines 75. Geburtstages, Gegenstand zahlreicher Ehrungen.

Eingeschränkter Parteienverkehr am 21. und 23. Februar

=====

18. Februar (RK) Bei den Nationalratswahlen sind viele städtische Bedienstete beschäftigt. Aus diesem Grunde muß am 21. und 23. Februar der Parteienverkehr beim Magistrat eingeschränkt werden. Die Bevölkerung wird ersucht, an diesen beiden Tagen die städtischen Dienststellen nur in **dringenden Fällen** aufzusuchen.

Heute früh: verwehte Geleise

=====

18. Februar (RK) Der heute Nacht einsetzende leichte Schneefall, verbunden mit heftigem Wind, verursachte auf mehreren Straßenbahnlinien ziemlich starke Verwehungen. Trotz der noch vor dem Frühauslauf durchgeführten Vorreinigung der Geleise, bildeten sich später stellenweise Schneewächten, die besonders auf den Bergstrecken den Verkehr stark behinderten. So kam es in den frühen Morgenstunden auf den Linien A, B, 71, 48, 32, 5, 2 und 317 zu Verkehrsstörungen die bis zu 50 Minuten Aufenthalt verursachten. Im Zusammenhang damit ergaben sich durch Überlastung einiger Speisepunkte auch kurzzeitige Stromstörungen. Bei der Säuberung der Geleise und Weichen haben die Wiener Verkehrsbetriebe nur eigenes Personal verwendet.

Der Schulmann Wilhelm Podlaha
=====

18. Februar (RK) Auf den 20. Februar fällt der 100. Todestag des Schulmannes Wilhelm Albert Podlaha.

Am 3. Juli 1803 in Sternberg in Nordmähren geboren, studierte er an der Prager Universität Logik und Naturwissenschaften und trat in den Piaristenorden ein. Er unterrichtete im Piaristengymnasium in der Josefstadt und hierauf im Stadtkonvikt, dem späteren Akademischen Gymnasium, dessen Direktor er wurde. Podlaha hat eine neue Lehrmethode entwickelt und sich bemüht, im Unterricht die Verbindung mit dem realen Leben herzustellen. Er fungierte bei der nach 1849 durchgeführten Mittelschulreform als Konsulent des Unterrichtsministeriums und betätigte sich neben seiner pädagogischen Arbeit auch schriftstellerisch.

Sondervorstellung der Schulgemeinde
=====

18. Februar (RK) Samstag, den 21. Februar, findet um 15.30 Uhr im Bürgertheater eine Sondervorstellung von "Menschen in Weiß" statt.

Karten zum Preise von 2 bis 13 S bei den Kulturreferenten der berufsbildenden Schulen Wiens oder im Schulgemeindereferat, Wien 15., Hütteldorfer Straße 7-17, Telephon Y 12-0-23.

Gewerkschaft der Gemeindebediensteten
=====

18. Februar (RK) Für die Samstag, den 21. Februar, um 19.30 Uhr auf dem Platz des Wiener Eislaufvereins stattfindende Eisrevue "Die ewige Eva" sind noch Karten in verschiedenen Preislagen erhältlich. Ebenso sind für die am gleichen Abend im "Moulin rouge" stattfindende Vorstellung um 19.30 Uhr Karten zu 14.20 S (inklusive Konsumation) in der Kartenstelle des Bildungsreferates, Wien 9., Liechtensteinstraße 1 (Gassenlokal), täglich von 9 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr erhältlich.

Die besten Jänner-Plakate
=====

18. Februar (RK) Die seit 1951 vom Amt für Kultur und Volksbildung geschaffene Plakatwertungsaktion wird auch im Jahre 1953 fortgesetzt. Das Wertungskollegium bestimmte als beste Plakate des Monates Jänner "Ihr Winterziel: Niederösterreich" (Entwurf 'Der Kreis'), "4 Teller Hühnersuppe Knorr" (Entwurf Atelier Koszler), "Künstlerische Volkshochschule" (Entwurf Rudolf Korunka) und das Straßenbahnplakat "Die Presse - schwarz auf weiß" (Entwurf Atelier "Triga"). Als beachtenswertes Filmplakat wurde das von Alexander Hussl entworfene Plakat "1. April 2000" bezeichnet.

Die prämierten Plakate werden wieder an den von der Gewista zur Verfügung gestellten Plakatwänden in der Augustinerstraße, Kärntner Straße und Mariahilfer Straße affichiert.

Verschobenes Jugendkonzert
=====

18. Februar (RK) Das für Samstag, den 21. Februar, vorgesehene Jugendkonzert wird wegen der Semesterferien auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Das nächste Konzert findet Samstag, den 28. Februar, um 11 Uhr, im Großen Musikvereinssaal statt. Es spielen die Wiener Symphoniker unter Prof. Hans Swarowsky.

Jodok Fink zum Gedenken
=====

18. Februar (RK) Auf den 19. Februar fällt der 100. Geburtstag des Politikers Jodok Fink.

Als Sproß einer alten Vorarlberger Bauernfamilie widmete er sich der Landwirtschaft und erwies sich nach seiner Wahl in den Vorarlberger Landtag als Anwalt bäuerlicher und volkswirtschaftlicher Interessen. 1897 in das österreichische Abgeordnetenhaus entsendet, schloß er sich der Christlichsozialen Partei an. Nach dem Zusammenbruch fungierte Fink in der provisorischen Nationalversammlung mit Seitz und Dinghofer als Präsident und stand dann als Vizekanzler neben Staatskanzler Dr. Karl Renner

an der Spitze der Koalitionsregierung. 1922 wurde er zum Obmann des Abgeordnetenklubs seiner Partei gewählt und behielt diese Stellung bis zu seinem am 1. Juli 1929 erfolgten Ableben. Jodok Fink wurde infolge seiner Gesinnung und Sachlichkeit allseits geschätzt. Die Stadt Wien hat den Platz vor der Piaristenkirche im 8. Bezirk nach ihm benannt.

Der 200. Kindertransport nach Lilienfeld
=====

18. Februar (RK) Schon seit 1935 führt die Stadt Wien kranke, meist an Hilusdrüsen-Affektionen leidende Kinder in das Frank'sche Kinderheim der Stadt Wien in Lilienfeld. Dort werden die Kinder nach genauer Auswahl und Untersuchung im Wilhelminenspital von geistlichen Schwestern aus dem Orden vom Heiligen Kreuze in vorbildlicher Weise betreut. "Alle, die dieses gut gelegene und peinlich saubere Kinderheim gesehen haben", so erklärte heute Vormittag der amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger, anlässlich des 200. Transportes nach Lilienfeld, "werden sich dem Danke der Stadt Wien an diese Schwestern gerne anschließen, Sie betreuen das beste, das wir haben, unsere Kinder. Der Dank der Stadt Wien gilt aber auch dem Direktor des Wilhelminenspitales Professor Holler und seinen Mitarbeitern, er gilt allen Ärzten und Schwestern, nicht zuletzt auch der Fürsorgeschwester Waldtraud, die in vorbildlicher Zusammenarbeit den kranken Kindern dienen und für ihre völlige Gesundung sorgen. Insgesamt haben nun schon viele tausende Kinder in Lilienfeld Aufnahme, Betreuung und Heilung gefunden".

Vizebürgermeister Weinberger wünschte schließlich auch den Kindern des 200. Transportes einen guten Aufenthalt in Lilienfeld und den anwesenden Müttern ein frohes Wiedersehen mit ihren gesunden und glücklichen Kindern.

Neue Spenden für die "Hollandhilfe" der Stadt Wien
=====

18. Februar (RK) Das bisherige Sammelergebnis in Bargeld für die "Hollandhilfe" der Stadt Wien betrug bis einschließlich Dienstag 1,054.410*96 Schilling.

An neuen größeren Spenden sind eingegangen: Angestellten-Betriebsrat der Allgemeinen Invaliden Versicherungs-Anstalt, Wien V., Blechturmgasse, 5.041 S; Papierfabrik Bunzl & Biach A.G., Sekretariat, 5.000 S; Arbeiter und Angestellte der Firma Löschner & Helmer, Wien IX., 1.300 S.

Morgen, Donnerstag, wird wieder ein Waggon mit 2.000 Schafwolldecken, 2.500 Leintüchern und 90 Matrazendritteln, die aus dem Erlös der "Hollandhilfe" beschafft wurden, in das Überschwemmungsgebiet abgehen. Es handelt sich um den dritten Waggon der Gemeinde Wien. Die Kosten für die angeführten Gegenstände betragen rund 290.000 Schilling.

Spenden auf Postsparkassenkonto 210.000, "Hollandhilfe", ferner bei den Städtischen Kassen und allen Stellen der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien.

Hollandspende zum 75. Geburtstag
=====

18. Februar (RK) Die Sozialistische Fraktion des Wiener Gemeinderates hat heute anlässlich des 75. Geburtstages ihres Obmannes, Gemeinderat Conrad Lötsch, den Beschluß gefaßt, der "Hollandhilfe" der Stadt Wien 10.000 S zu überweisen.